Mathias Zeuner

Freier Berater - Freier Demokrat - Bürgermeisterkandidat für Pfungstadt

Tennishalle

Donnerstag, Mai 08, 2025

Die Tennishalle in Pfungstadt, im Bild im Rohbau, bietet Zitat: "*seit ihrer Eröffnung im September 2023 optimale Bedingungen für Spiel und Training – und das bei jedem Wetter.*"

Das ist, das war, ein Fortschritt für Pfungstadt. Denn auch ich erinnere mich ungern an die Zeit, in der ich minderjährige Tennisfreundinnen bei unbequemer Witterung ständig nach Riedstadt karren musste. Gut, inzwischen ist das Vergangenheit. Aber die kommunalpolitische Frage bleibt: Wie groß kann, muß, darf das städtische Allgemeininteresse am Bau und Betrieb einer Tennishalle sein?

Denn: Bei allem Respekt vor der Initiative, dem Mut und dem Unternehmergeist der Initiatoren des Baus der Halle, der "Tenniszentrum Pfungstadt gGmbH": gestützt wurde Bau und Betrieb auch durch eine

Mathias Zeuner

Natürlich, eine Bankbürgschaft ist zunächst mal eben nur das: Das Versprechen der Stadt gegenüber der Bank, die das Vorhaben finanziert, im Falle von finanziellen Schwierigkeiten der Betreibergesellschaft zur Seite zu stehen. Solange der Betrieb wie geplant funktioniert, solange die Kredite regelmäßig bedient werden können, muß auch kein Steuergeld angefasst werden.

You can plan a pretty picnic, but you can't predict the weather*

Unschönerweise steht dieser Fall nun wohl unmittelbar bevor. Aus welchen Gründen auch immer entwickelt sich der Betrieb der Tennishalle nicht so, wie von den Betreibern, uns allen erhofft, erwartet. Die Betreibergesellschaft steht vor der Insolvenz. Die Bank fordert die Rückzahlung einer Kreditsumme von 1,2 Millionen EUR. Jetzt. Von uns, der Stadt, den Bürgern. Mist.

Nun gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten: "**Nein**" - Die Betreibergesellschaft meldet mit der Halle Insolvenz an. Die Bürgschaft wird fällig, wir zahlen die fällige Kreditrestsumme an die Sparkasse und die Halle wird versteigert. Variante: "**Ja**" - Wir, die Stadt Pfungstadt, kaufen die Halle für einen Euro, übernehmen die Gesellschaft samt Krediten und der Betrieb geht weiter. Vermutlich weiter defizitär aber mit der Möglichkeit, erstens den Tennisbetrieb aufrechtzuerhalten, und zweitens den Verlust für Stadt zu minimieren. Natürlich auch mit dem Risiko, die Verluste weiter zu erhöhen.

Mathias Zeuner

Änderung aus der HFW-Sitzung vom 25.4.2025 **2. Ergänzung**

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird folgende Beschlussfassung empfohlen:

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt, wie im Gutachten der RDG Frankfurt-Erfurt GmbH vom 17.04.2025 vorgeschlagen und vorbehaltlich
- einer Teilschuldübernahme der Gesellschaftervereine
und
- einem Teilverzicht der Sparkasse Darmstadt,

den Ankauf des Anlagevermögens für 1 € (Tennishalle inkl. Verbindungsbau) von der Tenniszentrum Pfungstadt gGmbH.
Im Gegenzug übernimmt die Stadt Pfungstadt die Verpflichtungen aus den folgenden Darlehen bei der Sparkasse Darmstadt:

- 1.250.000 EUR
- 135.000 EUR

Zur Finanzierung der Darlehen liegen der Stadt Pfungstadt Angebote der Sparkasse Darmstadt vor:

	Dar-Über	Dar neu
Kreditinstitut	Sparkasse Darmstadt	Sparkasse Darmstadt
Kreditnehmer	Stadt Pfungstadt	Stadt Pfungstadt
Zweck	Übernahme von TZP	Übernahme von TZP
Sicherheiten	Grundschuld Tennishalle	Grundschuld Tennishalle
Sonstiges	Zinsbindung bis 30.10.2037, Plan-Tilgungszeitraum 25 Jahre, Annahme Tilgungsdarlehen	Zinsbindung 10 Jahre, Plan-Tilgungszeitraum 25 Jahre, Annahme Tilgungsdarlehen
Restschuld / Rahmen	1.250.000,00	135.000,00
Zinssatz	2,61	3,50
Tilgungsrate p.m.	4.166,67	450,00
Zahlungsthythmus	Monatlich	Monatlich

(Quelle Seite 74 Gutachten – Tilgungsdarlehen entspricht einem Ratendarlehen)
Für die Inanspruchnahme der beiden Darlehen
1.250.000 EUR
würden über die Laufzeit von 25 Jahren rd. 410 TEUR Zinsaufwand entstehen.

135.000 EUR
würden über die Laufzeit von 25 Jahren rd. 60 TEUR Zinsaufwand entstehen.

Der Magistrat wird beauftragt zu prüfen, inwieweit der bestehende LBS-Bausparvertrag (Bausparsumme 1.250 TEUR) von der Stadt Pfungstadt übernommen und alternativ zur Finanzierung der Restschuld genutzt werden kann.

Der Betreibervertrag soll dem HFW zur Genehmigung vorgelegt werden.

So lag also zur Stadtverordnetenversammlung am 05. Mai 2025 der Vorschlag 10/2025 auf dem Tisch. Der Vorschlag **JA,** siehe Bild. Der tatsächliche Ablauf, die Sachlage ist einigermaßen kompliziert und nicht einfach im Beschlusstext darstellbar - wurde aber ausführlich den kommunalen Verantwortungsträgern in Ausschusssitzungen vorgestellt und erläutert. Ein Kompromiss, ausgehandelt zwischen Betreibergesellschaft, Berater, Bank und Magistrat, maßgeblich dem ersten Stadtrat Knell und fachlicher Unterstützung des UBP Fraktionsvorsitzenden Kramer. Ein kluger Kompromiss, wie ich finde.

Mathias Zeuner

werden. Aber, am Montag den 05. Mai 2025 musste die Entscheidung **Ja** oder **Nein** zur aktuell drohenden Insolvenz von den Stadtverordneten gefällt werden. Die Zeit für Grundsatzdebatten war vorbei.

Die Mehrheit entließ die Tennishalle in die Insolvenz, stimmte mit **NEIN**.

Keine leichte Entscheidung. Ich, die FDP Pfungstadt, wir stimmten anders ab. Wir votierten für die Variante "**Ja**", den Erhalt, den mutigen Blick in die Zukunft, der keine Mehrheit fand bei den Stadtverordneten, die ihn mit 16 zu 14 Stimmen ablehnten.

Ich bin gespannt wie es jetzt weitergeht.

Wie gehts jetzt weiter?

Ein wahrscheinliches Szenario 2025 ist nun wohl die Insolvenz der Betreibergesellschaft der Tennishalle. Es darf weiter gehofft werden, dass der Insolvenzverwalter dann einen privaten Investor findet, der die Halle weiterbetreibt. Die Stadt Pfungstadt wird wohl in jedem Fall bis zu 1,25 Millionen abschreiben müssen. Also, mit "Stadt" sind wir, die Steuerzahler, gemeint.

Die politisch wichtige Frage bleibt: Wie geht man solchen Fällen in Zukunft um? Würde man wie 2019 nocheinmal einer solchen Bürgschaft zustimmen? Denn in Pfungstadt gibt es mehr als nur einen Verein. Ich meine es sind über 60. Stünde nicht fairerweise entweder allen entsprechende Rückendeckung durch die Stadt zu oder konsequenterweise keinem? Wer wählt wie aus? Und würde man, durch strikte Ablehnung weiterer Bürgschaften nicht sinnvolle Unterstützung von Vereinsinitiativen unmöglich machen?

Ich glaube, eine schnelle, einfache, pauschale Antwort wäre ein Fehler. Es kommt drauf an. Aber eines zeigt zumindest mir der Fall deutlich: Er ist eine erneut Bestätigung dafür, dass der Staat, in diesem Fall vertreten durch die Stadt, nicht der bessere Investor, Bauherr, Unternehmer ist. Dass er sich zurückhalten sollte, wenn es um solche Aktivitäten geht. Dass die Unterstützung der Vereine auch und vor allem eine politische sein muß, keine monetäre. Hätte man die 1,25 Millionen den vielleicht 10.000 potentiellen grundsteuerzahlenden Pfungstädtern als Steuergutschrift zukommen lassen - jeder hätte selbst entscheiden können, ob er die 125 EUR in eine Tennishalle investiert oder nicht.

Das gleiche gilt im übrigen für Schwimmbäder.

Mathias Zeuner

TZP Tenniszentrum Pfungstadt gGmbH

Tennisclub Pfungstadt e.V.

TAS Pfungstadt e.V.: TZP-Halle Pfungstadt

Echo: Pfungstadt hat eine neue Tennishalle

SDNet Pfungstadt: Beschlußtext 114/2019 3. Ergänzung - Stadtverordnetenversammlung Mo, 26.08.2019 19:40 Uhr: Übernahme einer Ausfallbürgschaft für die "Tenniszentrum Pfungstadt gGmbH in Gründung" (TZP gGmbH i. G.)

SDNet Pfungstadt: Namentliche Abstimmung über den Beschluss 10/2025

SDNet Pfungstadt: Stadtverordnetenversammlung 05.05.2025

*Outkast - Ms. Jackson (Official HD Video): Schlechtes Wetter kommt vor

FDP-Pfungstadt: Sechs Freikarten

Pfungstadt

Location: Tennishalle Pfungstadt

Anonym *10. Mai 2025 um 08:35*

Genau Schwimmbäder, Hessentag, Brauerei, da muss man mal nachdenken. Man holt es aber nicht über Grundsteuerhebesatz wieder rein.

Mathias Zeuner *12. Mai 2025 um 16:05*

Sicher, nachdenken ist immer eine gute Idee. Ob die Bürgschaft für die Tennishalle die richtige Entscheidung im Sinne aller Pfungstädter war, kann wohl Stand heute bezweifelt werden. Ein Schwimmbad für 45 Millionen zu bauen ist mit Sicherheit die falsche Entscheidung für Pfungstadt. Einen Hessentag in Pfungstadt ausrichten zu lassen, auch. Für die Pleite der Pfungstädter Brauerei kann aber die Stadtgesellschaft und ihre politischen Vertreter nichts.

LÖSCHEN

Anonym *31. Mai 2025 um 09:12*

Ich bin normalerweise ein Gegner von Schulden. Aber wenn ich sehe für was unsere Steuergelder von den Politikern in Berlin verwendet werden, dann doch lieber für ein Schwimmbad von dem die Pfungstädter etwas haben.

LÖSCHEN

Mathias Zeuner *31. Mai 2025 um 20:45*

Mathias Zeuner

kosten. Zum Vergleich: Die Verteidigungsausgaben des Bundes betragen 2024 etwa 50 Milliarden EUR. Es stimmt, die Steuerverschwendung des Bundes ist gigantisch. Aber so einen Wahnsinn wie das Pfungstädter Schwimmbad würde man selbst im Schuldenweltmeister Kabinett Merz nicht erleben. Und da haben wir noch nichtmal über die laufenden Kosten gesprochen. Aber: Eine knappe Mehrheit der Pfungstädter Volksvertreter will das so - ok für mich.

LÖSCHEN

ANTWORTEN LÖSCHEN

Kommentar eingeben

Beliebte Posts aus diesem Blog

Wilhelm

Freitag, Juni 06, 2025

Schon wieder ein alter weißer Mann: Wilhelm Büchner. Lebte in unmittelbarer Nachbarschaft von Bürgermeisterkandidat Mathias Zeuner. Oder umgekehrt. Guckt auch immer so böse, oft in schwarz ...

MEHR ANZEIGEN

Schrödingers Obdachlosenunterkunft

Dienstag, Mai 06, 2025

Schrödingers Katze ist entweder da oder nicht. Je nach dem. Mit der Obdachlosenunterkunft in Pfungstadt scheint das ähnlich zu sein. Gestern war Stadtverordnetenversammlung in Pfungstadt.

MEHR ANZEIGEN

Powered by Blogger

Mathias Zeuner

MATHIAS ZEUNER

Bürgermeisterkandidat für Pfungstadt.

Freier Berater - Freier Demokrat

PROFIL AUFRUFEN

Labels

Archiv

Meine Seiten

Mathias Zeuner - Landingpage
Mathias Zeuner - FDP
Blog - Vor 2025
FDP-Pfungstadt
FDP Darmstadt-Dieburg
WhatsApp - Kanal

Kontaktformular

Name

E-Mail *

Nachricht *

Senden